

Engagement stärken – Zukunft sichern.

Forderungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Rheinland-Pfalz zur Landtagswahl 2026

Bürgerschaftliches Engagement ist das Rückgrat unserer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Millionen Menschen engagieren sich freiwillig in Rheinland-Pfalz – in Vereinen, Initiativen, Organisationen und Projekten. Doch Engagement braucht verlässliche Strukturen. Die Freiwilligenagenturen (FWAs) (auch Ehrenamtsbüros bzw. -agenturen genannt) sind zentrale Infrastruktureinrichtungen der Engagementförderung – und brauchen selbst politische und finanzielle Sicherheit.

Als Stimme der Freiwilligenagenturen in Rheinland-Pfalz richtet die LAGFA RLP mit Blick auf die Landtagswahl 2026 folgende Forderungen an die politischen Parteien und Kandidierenden:

1. Engagement-Infrastruktur stärken und nachhaltig fördern

- **Institutionelle Förderung der Freiwilligenagenturen verstetigen.**
FWAs sind keine Projektbüros – sie benötigen eine dauerhafte, planungssichere Finanzierung.
- **Fördersätze an die allgemeine Lohnentwicklung anpassen.**
Engagementförderung darf nicht unter Wert laufen – auch Fachkräfte müssen fair bezahlt werden.
- **Hauptamt für Ehrenamt sichern.**
Ohne Koordination, Qualifizierung und Begleitung durch Fachkräfte kann freiwilliges Engagement nicht wirksam sein.

2. Engagement gerecht und zukunftsfähig gestalten

- **Engagementförderung zur kommunalen Pflichtaufgabe machen.**
Engagement darf nicht vom guten Willen einzelner Kommunen abhängen – es braucht verbindliche Strukturen im ganzen Land.
- **Soziale Gerechtigkeit im Engagement fördern.**
Der Freiwilligensurvey zeigt: Engagement ist sozial ungleich verteilt. FWAs und Mehrgenerationenhäuser wirken hier ausgleichend – sie müssen gezielt unterstützt werden.
- **Ungleichbehandlung von Engagement beenden.**
Warum gibt es z. B. Freistellungen für Feuerwehrleute, aber nicht für Ehrenamtliche im Hospizdienst? Engagement darf nicht nach Sektoren gewertet werden.

3. Engagement attraktiver machen

- **Freier ÖPNV für aktive Freiwillige.**
Mobilität darf kein Hindernis sein – die Einführung eines kostenfreien Nahverkehrs für Engagierte schafft Anreize und Anerkennung.
 - **Rentenpunkte für freiwilliges Engagement prüfen.**
Langfristig sollte freiwilliges Engagement auch sozialrechtlich anerkannt werden – insbesondere für Menschen mit niedrigerem Einkommen.
 - **Ehrenamtskarte flächendeckend in Rheinland-Pfalz einführen.**
Anerkennung muss sichtbar und spürbar sein – landesweit.
-

4. Engagementpolitik weiterdenken – Perspektiven erweitern

- **LAGFA-Perspektive auf Engagement einbeziehen.**
Ehrenamt ist mehr als Blaulicht, Sport oder Musik. FWAs arbeiten mit breiten Zielgruppen: in Sozialarbeit, Nachbarschaftshilfe, Bildung, Integration, Klima und mehr. Diese Vielfalt braucht politische Sichtbarkeit.
 - **Begriff des Ehrenamts inklusiv definieren.**
Die Deutungshoheit darf nicht bei wenigen traditionellen Bereichen liegen – Engagement ist vielfältig und modern.
-

5. Gute Zusammenarbeit fortsetzen und ausbauen

Diese positiven Impulse müssen fortgeführt und vertieft werden – für eine nachhaltige und verbindliche politische Unterstützung der Engagementlandschaft:

- Die gute Kooperation mit der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Staatskanzlei RLP schafft wichtige Strukturen für Engagementförderung.
 - Die Ehrenamtsreise: „Starkes Engagement – Starkes Land: Ministerpräsident trifft Ehrenamt“ hat Wertschätzung gezeigt und den Dialog gestärkt.
 - Die regelmäßigen Netzwerktreffen mit Vertreter*innen der Landesregierung fördern Austausch und Zusammenarbeit auf Augenhöhe.
-

Ziel und Auftrag

Die LAGFA Rheinland-Pfalz steht als verlässliche Partnerin für Engagementförderung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit diesem Papier geben wir den Freiwilligenagenturen vor Ort eine gemeinsame Stimme – zur Landtagswahl 2026 und darüber hinaus.